Elternrat

TSN

Tagesschule Nordstrasse

ELTERNRAT BULLETIN ★ AUSGABE NOVEMBER 2019

01 / Freiwillige Kurse
02 / Etwas zum Lachen
03 / Tagesschule Hortküche
04 /Interview mit Herrn Bosshard
05 / Rückblick Sommerfest
06 / Beilage Evulationsbericht Schule Nordstrasse

Nächste Termine: 14. November Zukunftstag | 28. November Adventssingen
20. Dezember Schlussmorgen vor Weihnachtsferien, 12:00 schulfrei (Horte sind normal geöffnet)

Wir verabschieden und bedanken uns herzlich von der langjährigen Elternrats-Präsidentin Barbara Romano.
Neu begrüssen wir als Präsidentin Michèle.

RÜCKBLICK SOMMERFEST 2019

05 / *Gemütliches Beisammensein, reichhaltiges Buffet, tolle Musik und perfektes Wetter.*

Auch dieses Jahr war der Sommerabend ein voller Erfolg und ein gelungener Abschluss des Schuljahres 2018/19. Wir danken den Eltern für die grosszügigen und vielfältigen Leckereien für das Buffet und den vielen Helfer*innen fürs gutgelaunte Anpacken. Ein erster Höhepunkt war das Papierflieger-Wettfliegen, das bei Kindern und Eltern sehr beliebt war. Da wurde kunstvoll gefaltet, angefeuert, mitgefiebert und manchmal auch charmant ein bisschen gemogelt. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Band ‚Boogiefox' mit einer mitreissenden Darbietung von Swing und Rock'n'Roll, die das Publikum begeisterte.

Schmerzlich vermisst wurde allerdings von den Kindern DJ Staromat, der in den letzten Jahren den Tanzteppich zum Glühen brachte – dieser wird darum nächstes Mal ganz bestimmt wieder dabei sein!

Text: Prisca Passigatti / Bild: Simone Ottinger





scn elternrat
Elternrat Schülerclub Nordstrasse

IMPRESSUM

Redaktion: Elternrat TSN
www.scn-elternrat.ch

Für Anregungen, Wünsche und Inputs:
info@scn-elternrat.ch

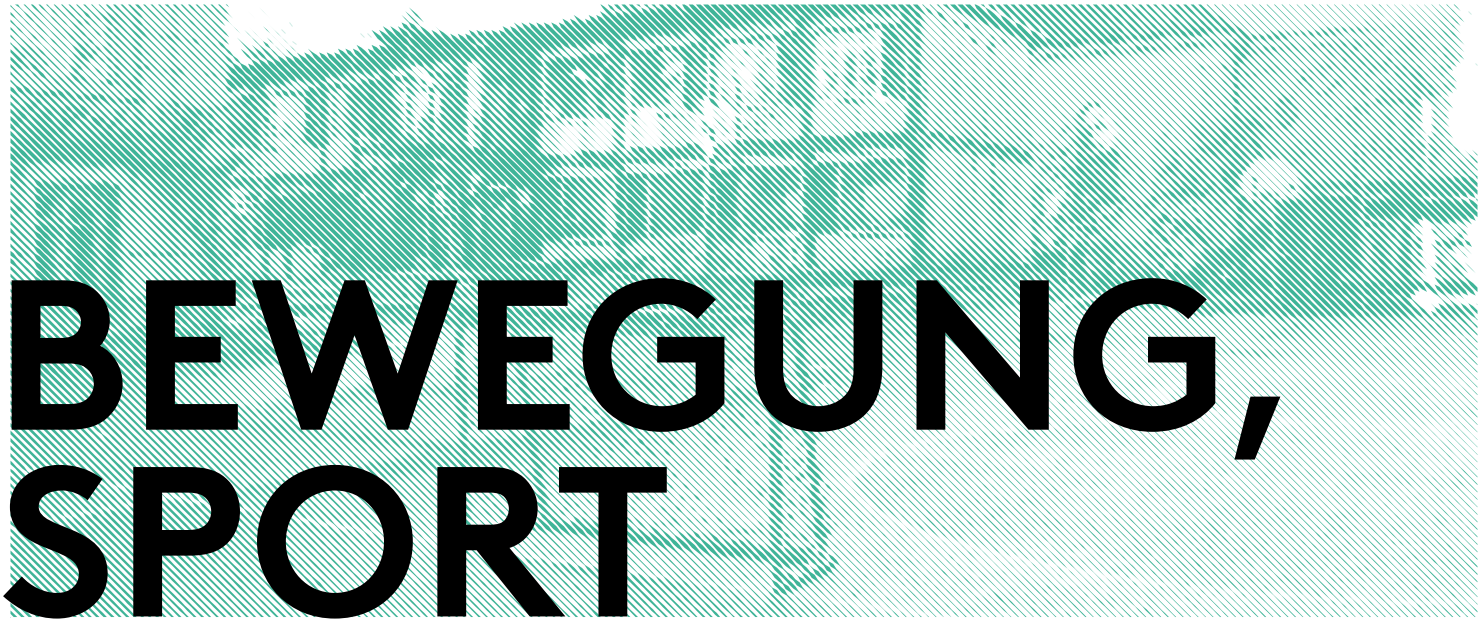
Layout und Konzept:
simoneottinger.ch

Auflage:
250 Stück

Erscheinung:
2 mal jährlich,
Frühjahr & Herbst

Links:

keo-zh.ch
eltern-zuerich.ch



BEWEGUNG, SPORT UND SPASS

01 / *Hier wollen wir die freiwilligen Kursangebote der Tagesschule vorstellen. In dieser Ausgabe geht es um den Kurs Polysport.*

Der Polysport-Kurs am Donnerstagnachmittag ist bei den Kindern der Schule Nordstrasse seit Jahren sehr beliebt. Neu gibt es sogar zwei Trainings.

Den Donnerstag kann Matteo jeweils kaum erwarten. Denn am Nachmittag steht Polysport auf dem Programm. Kurz vor 16.00 Uhr schnürt er seine Turnschuhe und rennt, sobald die Turnhalle Nordstrasse geöffnet ist, zusammen mit rund 17 anderen Mädchen und Buben in die Halle, um sogleich Fangen zu spielen oder auf die Sprossenwand zu klettern. Kurz darauf ruft Trainerin Gwenda Gerber die Kinder zu sich und startet mit der Begrüssung im Kreis den Kurs. Heute üben sie das Prellen und Werfen des Balles, bevor zum Käfer- und Bananenfangis gewechselt wird. Anschliessend bleibt noch Zeit für eine Partie Fussball. Das Programm ändert von Woche zu Woche, so dass die Jungs und Mädchen viel Neues ausprobieren können und immer etwas dabei ist, was allen Spass macht. Die Kinder sind entsprechend begeistert dabei, rennen und lachen beim Training. «In erster Linie sollen die Kinder in meinem Kurs viele Sportarten kennenlernen, die Koordination üben, sich bewegen und natürlich Spass haben», sagt Gerber.

Den Polysport-Kurs der Schule Nordstrasse unterrichtet Gwenda Gerber seit sieben Jahren. Bei den Kindern ist er sehr populär. So sehr, dass Gerber neu sogar zwei Lektionen anbieten kann: Um 16.00 Uhr für Kinder vom ersten Kindergarten bis zur ersten Klasse und um 17.00 Uhr für Zweit- und Drittklässler*innen. Die Anmeldung erfolgt jeweils per Anfang des Schuljahres über das Sportamt der Stadt Zürich.

Doch keine Sorge: Wer jetzt Lust bekommen hat, doch noch am Polysport-Kurs teilzunehmen, kann sich auch nachträglich über das Sportamt für das Training anmelden.

Text: Roberto Stefano | Bild: Simone Ottinger

WAS IST …

02 / *Hier einige von den Kindern erzählte Witze. Wer kennt auch noch einen lustigen Witz?*

Weitere Witze einsenden auf: info@scn-elternrat.ch

1. **WAS** ist orange und flitzt durch die Strassen?
2. **WAS** ist süss und läuft durch die Wüste?
3. **WAS** passiert, wenn man bei Ikea klaut?
4. **WAS** ist grün und sitzt auf dem Klo?
5. **WAS** ist orange und trägt einen Rucksack?

LÖSUNGEN:

1. Ein Rudel Renn-Rüebli.
2. Ein Karamel.
3. Man wird vermöbelt.
4. Der Kacktus.
5. Ein Rüebli auf dem Schulweg.



ESSEN IST WICHTIG

03 / 160 hungrige Kinder stürmen jeden Mittag den zweiten Stock des Pavillons. Wer dort für feines Essen sorgt.



«Essen ist wichtig!» Das sagt nicht irgendein schicker Food-Influencer, sondern unser Koch. Ja genau, unser Hort hat seit fünf Wochen einen Koch. Alessandro Ferrarese ist professioneller Koch, der den hektischen Betrieb einer Restaurant-Küche gegen das Gewusel des Hortbetriebs über Mittag eingetauscht hat. Man kann sich vorstellen, dass diesen Mann, der zuvor als Küchenchef sein Team zu Bestleistungen motiviert und dirigiert hat, so leicht nichts aus der Ruhe bringt.
«Ich mag es, wenn ich mit den Kindern hier über das Essen reden kann. Sie erinnern sich so gut an jedes Detail, was das Essen anbelangt. Welche Farbe das Pesto das letzte Mal hatte. Wie die Tomatensauce sich dieses Mal im Geschmack oder in der Konsistenz von der Tomatensauce letztes Mal unterscheidet. Sie sehen alles und sind sehr ehrlich in ihren Kommentaren – sie sind also eigentlich die absolut kompliziertesten Kundschaft für einen Koch.» Sagt er und lacht – und beschreibt, wie er zur Essenszeit viel hin und her läuft, von der Küche in den Essensraum der Mittelstufe, zurück zur Küche, dann zum Essensraum der Unterstufe, wieder zurück ... und natürlich freut es ihn bei den Kommentaren der Kinder am meisten, wenn sie sein Essen gerne mögen und fein finden.

«Gerne würde ich die Kinder mehr involvieren – vielleicht kann ich bald einmal Kinder in die Küche holen um zu schnetzeln, mischen, rühren ...» Herrn Ferrarese ist es wichtig, dass er aus dem Angebot von menu&more das Beste für unsere Kinder herausholen kann. menu&more bietet den Stadtzürcher Schulen gesunde und saisonale Gerichte an. Daraus kombiniert Herr Ferrarese einen Wochenmenuplan. Er begnügt sich aber nicht nur mit den Vorschlägen, die ihn qualitativ am besten dünken und was die Kinder am ehesten mögen. So macht er die Salatsauce lieber selber. Die Tomatensauce ebenso. Und die verschiedenen Pesto-Saucen testet er, bis er die Beste gefunden hat. Oder er schmeckt die Bolognese selber ab und ergänzt sie mit den Zutaten, die ihm darin noch fehlen. Auch führt er genau Buch, welche Gerichte oder Gemüse bei den Kindern gut ankommen. Langweilig wird es da auf den Tellern sicher nicht! Bei dieser Statistik können ihm auch die Hortmitarbeiter*innen helfen, die viel Erfahrung mitbringen und wissen, ob die Kinder etwa Stangensellerie schon kennen oder noch nicht.

Ob er uns einen Trick aus der Hortküche verrate? Klar, das macht er gern: «Die Ofenfritten müssen auf einem Blech mit Löchern gebacken werden, damit die Feuchtigkeit abfliessen kann und die Ofenfritten schön knusprig werden.

Und: ein guter Koch folgt dem Rezept. Schreibt auf, was er verändert, damit er bei einem nächsten Mal wieder weiss, wie er zum gleichen Ergebnis kommt.» Dann hat er wohl viele Kochbücher zu Hause? «Ja, das ist so. Aber die traditionellen Kochbücher mag ich am liebsten. Die Rezepte darin sind meistens schlicht in der geschmacklichen Zusammensetzung. Unkompliziertes Kochen ist oft der beste Weg.» Und zu den Spaghetti sagt er: «Die koche ich immer mit dem Wecker und gemäss den Zeitangaben auf der Verpakkung. Das funktioniert.»

Da Kochen nicht nur Herrn Ferrareses Beruf, sondern auch seine Leidenschaft ist, kocht er auch zu Hause für seine Familie. Am liebsten mag er, was auf seinem grossen Grill Platz findet. «Gutes Fleisch, auch Fisch und dazu Mais, Pilze und Gemüse. Als Kind habe ich die Gnocchi meiner Mutter geliebt. Oder Ihre Hacktätschli, die haben wir ihr immer schon direkt aus der Pfanne stibitzt.» Nach diesen Erinnerungen kommt auf die Frage, welches denn sein Lieblingsrestaurant ist, die Antwort ganz schnell: «Alles, wirklich alles ausser Italienisch! Das kann ich selber nämlich viel besser.» Und lacht.

Ein professioneller Koch, der gerne Kinder bekocht und sich freut an den Gesprächen übers Essen mit ihnen, etwas Besseres kann uns gar nicht passieren. Wir freuen uns auf die kommende Zeit mit ihm und sind gespannt, was er sich noch alles für die Hortzmittage ausdenkt.

Text: Prisca Passigatti / Bilder: Simone Ottinger

INTERVIEW MIT HERRN BOSSHARD

*04 / Die Interviews stellen Persönlichkeiten rund um den TSN vor. Die Interviewpartner*innen werden von den Schülerinnen und Schülern selber ausgewählt und das Interview wird von den Schülerinnen und Schülern selber geführt und geschrieben.*



Hatten sie einen anderen Beruf, bevor Sie Lehrer wurden? Wenn ja, welchen?
Ich hatte verschiedene Arbeiten, zum Beispiel in Fabriken oder als Sandwichmann ... Ein richtiger Job war nicht darunter.
Wie lange geben Sie schon Schule?
Ich gebe schon 18 Jahre Schule.
Gibt es einen anderen Beruf als Lehrer, der Ihnen gefallen würde?
Ich würde gerne Forscher im Amazonas sein.
Was wollten sie als Kind werden?
Strassenfeger, wegen dem coolen Autöli.
Was war ihr Lieblingsfach in der Schule?
Geometrie und später Geografie und Biologie.
Was ist ihre Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit?
Chillen und vieles mehr.
Meer oder Berge?
Ich brauche beides. Ich muss mindestens einmal pro Jahr im Meer und in den Bergen gewesen sein, sonst bin ich unglücklich.
Was ist ihr Lieblingsbuch?
Ich habe eigentlich kein Lieblingsbuch. Aber ich finde Blechtrommel von Günther Grass ein tolles Buch, weil es in einem sehr schönen Deutsch geschrieben ist.
Was ist ihr Pfadi Name?
Negus! Es ist ein Äthiopischer Kaisertitel, ich habe ihn bekommen, weil ich früher Kruseli hatte.
Weswegen würden sie nochmals in die Vergangenheit reisen?
Ich würde nicht in die Vergangenheit reisen wollen, weil ich mit meinem Leben und der Vergangenheit zufrieden bin.
Haben sie in der Schule eine Dummheit begangen? Wenn ja, wurden sie erwischt?
Ja, ich habe Hagrafen rumgespickt aber erwischt wurde ich nie.
Für was steht die Abkürzung DNA?
Desoxyribonukleinsäure. Das ist richtig.
Was finden sie das schönste an ihrem Job?
Das schönste finde ich mit Kindern zu arbeiten.
Wie ist der höchste Berg, den sie je bestiegen haben?
Piz Bernina ist der höchste Berg den ich je bestiegen habe, er ist 4049 m.
Wenn sie jetzt nochmals die Wahl hätten, welchen Job würden sie wählen?
Den gleichen wie jetzt: Lehrer.
Welche Reise würden sie machen, wenn sie nicht auf Zeit und Geld achten müssten?
Ich würde zu Fuss durch die Mongolei.
Wussten sie schon als Schüler, dass sie Lehrer werden wollten?
Nein, das konnte ich mir nicht vorstellen.
Sind sie zufrieden mit dem Schulzimmer, das sie haben?
Ja, aber ich hätte es gerne moderner und aufgeräumter.
Haben sie ein Hobby, wenn ja wieso?
Mein Hobby ist wandern, weil ich sehr gern in der Natur bin.
Wohin gehen sie am liebsten in die Ferien?
Nach Mexiko.
Was ist ihr Lieblings Film?
Down by Law.

Interview:
Milla, Paolo und Till, 6. Klasse



EXTERENE SCHUL EVALUATION

*06 / Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Nordstrasse. Die Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion evaluiert regelmässig die Schulen im Kanton. Ein Evaluationsbericht bietet eine fachliche Aussensicht auf die Schule und deren Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis. Er wird erstellt durch die Analyse von zentralen Dokumenten, schriftliche Befragungen und Einzel- sowie Gruppeninterviews von Lehrpersonen, Betreuungspersonen, Eltern und Schüler*innen. Unterrichtsbesuche liefern dem Evaluationsteam wichtige Beobachtungen, die das Bild abrunden.*

Der vollständige Bericht zur Schule Nordstrasse 2018/19 ist nachzulesen unter
https://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/nordstrasse/ueberuns/portrait/evaluationsbericht.html

SCHULGEMEINSCHAFT

Die Lehr- und Betreuungspersonen pflegen mit einer gemeinsamen pädagogischen Haltung eine wertschätzende Schulgemeinschaft. Attraktive Anlässe prägen das Schuljahr; die Schulkinder fühlen sich wohl und gestalten mit.

UNTERRICHTS-GESTALTUNG

Klare Strukturen und eine geschickte Rhythmisierung kennzeichnen den altersdurchmischten Unterricht. Das Klassenklima ist zumeist entspannt. Passende Rahmenbedingungen erlauben die Zeit gut für das Lernen zu nutzen.

INDIVIDUELLE LERNBEGLEITUNG

Eine geeignete Individualisierung und Differenzierung wird über den Wochenplan gesteuert. Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder umsichtig auf ihrem Lernweg, insbesondere bei Stufenübergängen.

SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Der Förderplanungszyklus wird gut eingehalten. Die Förderangebote erfolgen zumeist integrativ und auf den Regelunterricht abgestimmt. Sie werden von den Fach- und Lehrpersonen gewinnbringend gemeinsam gestaltet.

BEURTEILUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die Schule kennt eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler besteht mehrheitlich eine vergleichbare Bewertung, deren Weiterentwicklung wird angegangen.

BETREUUNGSANGEBOT

Die Betreuungspersonen unterstützen das friedliche Zusammenleben mit durchdachten Abläufen und anregenden Angeboten. Die Beziehungen zu den Schulkindern werden bewusst gepflegt; diese agieren eigenverantwortlich.

SCHULFÜHRUNG

Die personelle Führung erfolgt ausgesprochen wertschätzend, wohlwollend und unterstützend. Die pädagogische Arbeit an entwicklungsorientierten Themen wird gezielt gesteuert; die Organisation verläuft reibungslos.

QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Das Schulteam arbeitet sehr engagiert und verbindlich an relevanten Entwicklungsthemen. Ein systematisches Projektmanagement ermöglicht die zielgerichtete Planung und Umsetzung.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und mit verschiedenen Kanälen zu gesamtschulischen, klassen- und betreuungsspezifischen Belangen. Die Eltern wirken institutionalisiert und aktiv am Schulgeschehen mit.

Text: Evaluationsbericht Schule Nordstrasse, Überblick Seite 5